

Empathischer Manager

Linz wählt: MeinBezirk hat Bürgermeisterkandidat Georg Redlhammer (Neos) zum Gespräch getroffen.

VON SILVIA GSCHWANDTNER

Warum wollen Sie Linzer Bürgermeister werden?

Georg Redlhammer: Weil ich es muss. Linz braucht einen Manager, der alles wieder in die richtige Bahn bringt. Ich glaube, ich bin der einzige, der das parteifrei sagen kann. Ich habe keine Macht im Gemeinderat. Das ist eigentlich die Stärke, die ich habe. Alles, was ich tue, ist tatsächlich zum Besten der Stadt.

Ein Bürgermeister soll ein Manager sein?

Der Bürgermeister ist ein Manager der Stadt, der zum Wohl

der Aktionäre – das sind die Linzerinnen und Linzer – agieren muss. Er darf keine eigene Agenda haben. Als Bürgermeister braucht es auch viel Empathie. Einen empathischen Manager, und das bin ich.

„Linz braucht einen Manager, der alles wieder in die richtige Bahn bringt. Ich will zeigen, dass auch ein einzelner den Unterschied machen kann.“

GEORG REDLHAMMER

Welche weiteren Eigenschaften sind wichtig?

Auch wenn es jetzt dumm klingt, aber: Ein Bürgermeister muss ein guter Mensch sein. Wenn ein Mensch lange genug vorne sitzt, dann wird er korrumpierbar. Davor ist keiner gefeit. Darum bin ich auch absolut dafür, dass ein Bürgermeister nur zwei Perioden im Amt sein darf. Sonst baut sich

eine Macht auf, die nicht mehr kontrollierbar ist. Weiters muss ein Bürgermeister authentisch und ehrlich sein.

Welche Änderungen würden sie sonst noch vorschlagen?

Wir müssen uns stärker an internationalen Unternehmen orientieren. Dort muss etwa die Geschäftsführung quartalsmäßig Berichte über die getroffenen Entscheidungen ablegen. So sollte sich auch der Bürgermeister dem Gemeinderat oder einem Ausschuss gegenüber rechtfertigen müssen.

Wie könnte man das Vertrauen in die Linzer Politik wieder zurückerlangen?

Diese Arbeit, die ich bei der Liva begonnen habe, muss man auch auf die Stadt Linz anwenden. In meiner Funktion als Vorsitzender des Kontrollausschusses habe ich mein



In der Causa Liva bemüht sich Redlhammer um Aufklärung. Fotos: Neos

Verständnis zur Aufklärung, zur Wahrheit und zu neuen Reformen gezeigt.

Welche großen Themen sind für Sie besonders wichtig?

Mobilität ist ein Kernthema von mir und Barrierefreiheit ist ein Riesenthema in der Stadt. Individuelle Mobilität darf deshalb nicht verloren gehen. Wir dürfen hier nicht zu sehr in Verboten denken, sondern müssen Kompromisse finden.

OÖ Verkehrswirtschaft sichert unsere Mobilität

Mit fast 6.000 Betrieben bieten die OÖ Verkehrsbranchen verlässliche und attraktive Beförderungsleistungen im Individualverkehr, Öffentlichen Verkehr und Wirtschaftsverkehr.

„Dazu brauchen wir eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Bau und der Erhalt von regionalen und internationalen Straßen- und Schienenverbindungen sind dazu ebenso notwendig wie ausreichende Fluglinien-Angebote ab Linz sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Schiffbarkeit auf der Donau.“

Eine Anerkennung als Mangelberufe und Maßnahmen dazu sollten zur Verfügbarkeit des notwendigen Personals beitragen. Förderungen für den Einsatz alternativer Antriebe sowie der Digitalisierung können zudem Inno-



Wolfgang Schneckenreither, WKO-Obmann Transport Verkehr.

ventionspotenziale in der Mobilität maßgeblich ankurbeln“ so Schneckenreither. WERBUNG



MEHR
FÜR IHR KONTO
1,5%* p.a. ZINSEN
KEINE KONTO-
FÜHRUNGSGEBÜHREN**

Das nachhaltige Girokonto
VKB-Zukunfts-konto



*garantiert bis 31.12.2025
**Aktion ab sofort gültig: Neue Kontoanlagen (VKB-Zukunfts-konto) abgeschlossen bis zum 08.12.2024, zahlen bis 31.12.2025 keine Kontoführungsgebühren.

in f

www.vkb.at/mehrwachstum

VKB

IHRE BANK. IHR ERFOLG.